

JAHRESBERICHT 2011



Die neun Gemeinden des «Ouest lausannois» – Bussigny, Chavannes, Crissier, Ecublens, Prilly, Renens, St-Sulpice, Villars-Ste-Croix und Lausanne – erhielten 2011 den Wakkerpreis des Schweizer Heimatschutzes.



SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ
PATRIMOINE SUISSE
HEIMATSCHUTZ SVIZZERA
PROTECZIUN DA LA PATRIA

1. Das Jahr 2011 im Überblick

Für den Schweizer Heimatschutz stand 2011 das Jubiläum «40 Wakkerpreise» im Vordergrund. Seit 1972 hat sich der Wakkerpreis des Schweizer Heimatschutzes zu einer national bekannten Auszeichnung entwickelt, die Gemeinden und Städte für aussergewöhnliche Bemühungen um ihr Ortsbild und die lokale Baukultur würdigt.

In einer viel beachteten Publikation warf der Schweizer Heimatschutz einen Blick zurück und machte sich auf die Spuren der bisherigen 40 Preisträger. Krönender Abschluss des Wakkerpreis-Jubiläums war die «rollende Tagung», eine Exkursion in einer historischen Zugkomposition mit 140 geladenen Gästen, die von Olten über die früheren Wakkerpreis-Träger Basel, Delémont und Biel nach Bern führte.

Im gleichen Jahr konnte die Stiftung Ferien im Baudenkmal das Angebot auf 17 Wohnungen in 13 Häusern mit 93 Betten erhöhen.

Anlässlich einer Tagung lud der Schweizer Heimatschutz Fachleute aus unterschiedlichen Bereichen ein, sich mit dem Thema «Einfamilienhäuser: ein Auslaufmodell?» auseinanderzusetzen. Stadtforscher, Immobilienexperten und Architekturhistoriker dokumentierten den gegen 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Ist-Zustand und wagten einen Ausblick auf die Zukunft der Einfamilienhausquartiere.

Die Jahresrechnung 2011 schliesst mit einem Gewinn von Fr. 3066.80 ab, welcher dem Eigenkapital zugewiesen wurde. Das Ergebnis geht zu einem grossen Teil auf erfreuliche Spendeneingänge und den Verkauf von Publikationen zurück.

2. Projekte

Ferien im Baudenkmal

Im Jahr 2011 konnte die Stiftung Ferien im Baudenkmal des Schweizer Heimatschutzes das Angebot auf 17 Wohnungen in 13 Häusern mit 93 Betten erhöhen. Seit Februar 2011 kann das *Untere Turrahus* im Safiental GR gemietet werden. Das

Walserhaus der besonderen Art liegt sehr schön, zuhinterst im Tal. Im Juli kamen drei Wohnungen in den *Fischerhäusern* in Romanshorn TG dazu. Damit konnte für diese lange Zeit leer stehenden Häuser mitten im Dorf eine gute Lösung realisiert werden. Ein Höhepunkt war die Eröffnung des *Hauses auf der Kreuzgasse* in Boltigen BE. Das regionaltypische Kleinbauernhaus aus dem 16. Jahrhundert wurde in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege umfassend saniert und zeigt, wie ein Baudenkmal auch energetisch auf einen guten Stand gebracht werden kann. Seit letztem Dezember können in diesem Baudenkmal bis zu fünf Personen ruhige Ferien mit schöner Aussicht in die Bergwelt verbringen.

Weiter wurde im Herbst die umfassende Aussensanierung des *Türalihus* in Valendas GR beendet. Statt mit abblättrender brauner Farbe präsentiert sich das Haus nun wieder mit weissem Kalkverputz und zeigt an der Fassade Malereien aus den verschiedenen Bauphasen. Trotz erheblichen Anstrengungen kann die Renovation momentan nicht weitergeführt werden, da die Mittel für die Innenrenovation nach wie vor zu einem grossen Teil fehlen. Die zentrale Herausforderung bleibt deshalb die Finanzierung der Renovationen, wofür die Anstrengungen noch verstärkt werden. Die Stiftung Ferien im Baudenkmal des Schweizer Heimatschutzes wurde von Monika Suter geleitet, die nach 14-jährigem Engagement ihren Abschied ankündigte. Für die Administration ist weiterhin Regula Murbach verantwortlich.

Kullas in Kosovo

Der Schweizer Heimatschutz schloss im Dorf Dranoc in Kosovo im Rahmen eines Pilotprojekts die Restaurierung einer ersten Kulla ab. Diese steinernen, festungsähnlichen Wohntürme aus dem 17./18. Jahrhundert sind stark gefährdet. Vielen droht der Zerfall, einige wurden im Krieg zerstört. Ziel des Projektes ist die Erhaltung einer Mehrzahl der Kullas in Dranoc und deren sinnvolle Nutzung, zum Beispiel im Rahmen des nachhaltigen Tourismus.

2011 wurde als Pilotprojekt das Steinhäus von Shaban Binakaj in Dranoc für rund 26 000 Euro instand gestellt und zur Nutzung für ein Bed & Breakfast vorbereitet. Der Schweizer Heimatschutz leistet an die Arbeiten einen Beitrag von

15 000 Franken. Für die Sanierung weiterer Kullas werden seither zusätzliche Mittel bei Dritten gesucht, leider bis jetzt noch nicht sehr erfolgreich.

Parallel zur finanziellen Unterstützung lief der Austausch mit Fachleuten aus der Schweiz an. So bot ein erster Workshop mit einem interdisziplinären Expertenteam die Gelegenheit zur Erarbeitung sinnvoller Strategien für das Dorf Dranoc. Der Schweizer Heimatschutz kann sich vor Ort auf seinen Koordinator und Fachmann Sali Shoshi von der Organisation *Cultural Heritage without Borders Kosovo* verlassen, der eine reibungslose Zusammenarbeit garantiert.

Unterstützung der Fondazione Valle Bavona

Das Valle Bavona im Tessin zählt zu den eindrücklichsten Kulturlandschaften des ganzen Alpenraums. Seit 1994 unterstützt der Schweizer Heimatschutz aus seinem Legat Rosbaud die Fondazione Valle Bavona und die Umsetzung verschiedener Projekte grosszügig.

Auf Anregung des Schweizer Heimatschutzes wurde eine Studie zur zukünftigen Ausrichtung der Fondazione Valle Bavona erstellt. Er beteiligte sich zudem an einer Machbarkeitsstudie für das geplante Kompetenzzentrum für Kulturlandschaft. Diese Studie bildet die Basis für die geplante Leistungsvereinbarung des Schweizer Heimatschutzes mit der Fondazione Valle Bavona.

Schoggitaler für den Wald

Der Schoggitaler ist seit 1946 ein erfolgreiches Gemeinschaftsprodukt von Schweizer Heimatschutz und Pro Natura. Davon profitiert auch die Stiftung Landschaftsschutz, die vom Nettoergebnis einen jährlichen Beitrag von 50 000 Franken erhält. Die Taleraktion 2011 fand unter der Verantwortung von Pro Natura zum Thema Biodiversität im Wald statt.

Anfang März erfolgte die formelle Übergabe der Talerleitung von Brigitte Brändle an Iris Strebel. An dieser Stelle sei der langjährigen Verantwortlichen für den Schoggitaler nochmals herzlich gedankt. Sie hat den wohlverdienten Schritt in die Pensionierung gemacht.

Die Jahresrechnung wurde durch die Talerkommission von Pro Natura und dem Schweizer Heimatschutz genehmigt und



Schweizer Heimatschutz

Seit 1994 unterstützt der Schweizer Heimatschutz aus seinem Legat Rosbaud die Fondazione Valle Bavona und die Umsetzung verschiedener Projekte im Tessiner Valle Bavona grosszügig.

durch die Revisionsstelle Argo Consilium AG geprüft. Der Verkauf der Taler ist gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. Die neue Leiterin wird Massnahmen zur Optimierung des Verkaufs entwickeln und umsetzen. Die Sektionen des Schweizer Heimatschutzes profitieren vom Verkauf prozentual. Ihnen wurde im März die Summe von 246 000 Franken überwiesen.

Europa Nostra

2011 war für Europa Nostra ein Jahr des Wachstums: Der gesamteuropäische Dachverband der Organisationen im Bereich Denkmalpflege hat seine Präsenz in Brüssel verstärkt und ein Büro in der belgischen Hauptstadt eröffnet. Dieses wird von den europäischen Institutionen bei Fragen im Zusammenhang mit dem Kulturerbe bereits rege konsultiert.

Im Juni hat Europa Nostra in Amsterdam die Preise der Europäischen Union für das Kulturerbe verliehen. Rund 1600 hochrangige Personen nahmen an diesem Anlass teil. Europa Nostra hat 2011 zudem zu verschiedenen gefährdeten Stätten des Kulturerbes Stellung genommen und sich für deren Schutz eingesetzt. Der Schweizer Heimatschutz ist bei Europa Nostra durch seinen Präsidenten Philippe Biéler vertreten.

3. Interventionen

Historischer Sessellift Weissenstein

Die deutliche Kritik verschiedener Bundesämter führte im vergangenen Jahr dazu, dass die Seilbahn Weissenstein AG das Neubauprojekt für eine 6er-Gondelbahn weiter anpassen musste. Das Bundesamt für Kultur, die Eidgenössische Kommission für Natur- und Heimatschutz und die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege sprechen sich deutlich für den Erhalt des historischen Sessellifts aus. Der Schweizer Heimatschutz, zusammen mit dem Verein Pro Sesseli und der Stiftung Historische Seilbahn Weissenstein liessen bei Professor Arnold Marti, Aargauer Oberrichter und Spezialist für Umweltrecht, ein Gutachten erstellen und engagierten sich für den Erhalt der historischen Bahn.

Die Abbruchbewilligung sowie die Konzessionserteilung für eine neue Gondel-

bahn wurden nach 2½ Jahren Anfang 2012 vom Bundesamt für Verkehr erteilt. Der Geschäftsausschuss des Schweizer Heimatschutzes entschied nach sorgfältiger Prüfung, diese durch das Bundesverwaltungsgericht überprüfen zu lassen, da sie im Widerspruch zum Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz sowie der gängigen Rechtsprechung in Denkmalschutzfragen stehen und zur Zerstörung eines nationalen Kulturdenkmals führen würden.

Zurückhaltende Beschwerdetätigkeit

Die Umwelt-, Natur- und Heimatschutzverbände sind seit 2009 verpflichtet, ihre Tätigkeit im Bereich des Verbandsbeschwerderechts nebst dem Bundesamt für Umwelt auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Meldepflichtig sind Beschwerden, nicht aber Einsprachen.

2011 hat der Schweizer Heimatschutz 13 Beschwerdefälle abgeschlossen. Davon wurden neun Beschwerden gutgeheissen, zwei abgelehnt, und zwei wurden wegen Rückzugs gegenstandslos.

4. Information und Öffentlichkeitsarbeit

Tagung «Einfamilienhäuser: ein Auslaufmodell?»

Die Siedlungsausdehnung erfolgt in ländlichen Gebieten vorwiegend durch den Bau von Einfamilienhäusern. Gemäss der Gebäude- und Wohnungsstatistik des Bundesamts für Statistik wurden seit 2001 rund 110 000 Einfamilienhäuser in der Schweiz erstellt. Anders gesagt: Alle 45 Minuten wird ein Einfamilienhaus neu bezogen.

Der Schweizer Heimatschutz hat im Februar Fachleute aus unterschiedlichen Bereichen eingeladen, sich mit dem aktuellen Thema auseinanderzusetzen. Stadtforscher, Immobilienexperten und Architekturhistoriker dokumentierten den gegen 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Ist-Zustand und wagten einen Ausblick in die Zukunft der Einfamilienhausquartiere.

Publikation 40 Wakkerpreise

Mit der 188 Seiten umfassenden Publikation *40 Wakkerpreise/40 prix Wakker 1972–2011* wirft der Schweizer Heimatschutz einen Blick zurück und macht sich auf die Spuren der bisherigen 40 Preisträger. In den letzten vier Jahrzehnten hat der Wakkerpreis das Nachdenken über die gebaute Identität und die Lebensqualität der Gemeinden in der Schweiz erheblich mitgeprägt. Die Liste der Preisträger reicht vom Bauerdorf in den Alpen über Grossstädte bis hin zu Agglomerationsgemeinden. Diese Spannweite zeigt, wie vielfältig der Siedlungsraum Schweiz ist. Nicht weniger unterschiedlich waren die Herausforderungen, welchen sich die 40 bisherigen Preisträger jeweils mit Erfolg gestellt haben.

Dank der finanziellen Beteiligung aller bisheriger Preisträger konnte das Buch in einer Auflage von 30 000 Exemplaren gedruckt, an sämtliche Mitglieder und zahlreiche Spenderinnen und Spender sowie den preisgekrönten Gemeinden zugestellt werden. Die Publikation wurde in verschiedenen Medien besprochen. Sie dient auch dazu, die zukünftige Ausrichtung des Preises zu diskutieren.

Gesamthaft wurden zudem im Rahmen einer kombinierten Marketing- und Fundraisingaktion gegen 100 000 Personen angeschrieben. Dies führte zu beachtlichen Spenden, wovon 100 000 Franken dem Fonds Wakkerpreis zugeführt wurden.

Mobile App *Architektur und Baukultur*

Der Schweizer Heimatschutz fördert den Zugang zur Baukultur neu auch mit einem Ausflugsplaner für mobile Geräte. Auf der neuen App *Architektur und Baukultur* sind Informationen zu über 700 Objekten aus der ganzen Schweiz abrufbar.

Heimatschutzzentrum in der Villa Patumbah

Das geplante Heimatschutzzentrum wird das Thema Baukultur und die Anliegen des Heimatschutzes an eine breite Öffentlichkeit tragen. Im Fokus stehen Kinder und Jugendliche im Klassenverband. Das Betriebskonzept wurde durch den Geschäftsausschuss im Juni ausführlich diskutiert und verabschiedet. Er nahm zudem von der Mittelflussrechnung Kenntnis. Mit dem Betriebskonzept konnte die Basis für die weitere Mittelbeschaffung ge-



Schweizer Heimatschutz

2011 feierte der Schweizer Heimatschutz das Jubiläum «40 Wackerpreise». Der Wackerpreis hat sich seit 1972 – der erste Preisträger war Schaffhausen – zu einer national bekannten Auszeichnung entwickelt, die Gemeinden und Städte für aussergewöhnliche Bemühungen um ihr Ortsbild und die lokale Baukultur würdigt.

legt werden. Geplant ist, die Geschäftsstelle des Schweizer Heimatschutzes Ende März 2013 in die Villa Patumbah zu verlegen und anschliessend das Heimatschutzzentrum unter der Leitung von Karin Artho zu eröffnen.

Zeitschrift Heimatschutz/Patrimoine

Die erste Ausgabe der viermal jährlich erscheinenden Mitgliederzeitschrift *Heimatschutz/Patrimoine* widmete sich unter der Verantwortung des Redaktors Peter Egli dem Tourismus und der damit zusammenhängenden Bautätigkeit in Luzern sowie rund um den Vierwaldstättersee. Das Valle Bavona stand im Mittelpunkt der zweiten Ausgabe. In diesem Seitental des Maggiatals unterstützt der Schweizer Heimatschutz seit 1994 die Aktivitäten der Fondazione Valle Bavona und deren vielfältigen Projekte zur Erhaltung und Pflege des Tals. Die 40. Verleihung des Wakkerpreises war Anlass, in der dritten Ausgabe der Zeitschrift einen Blick auf die Geschichte der begehrten Auszeichnung zu werfen. Die im November erschienene vierte Ausgabe machte «Bauernhäuser im Umbruch» zum Thema.

Internetauftritt

Der Auftritt des Schweizer Heimatschutzes im Internet wird laufend ausgebaut. So wird die Website neu ergänzt durch eine Präsenz auf Facebook. Die Facebook-Seite des Schweizer Heimatschutzes berichtet laufend über die neusten Aktivitäten des Verbandes. Facebook-Mitglieder, die auf den «Gefällt mir»-Button klicken, erhalten regelmässig Berichte über Projekte, Publikationen, Veranstaltungen und attraktive Angebote.

5. Veranstaltungen

Wakkerpreis für die Gemeinden des «Ouest lausannois»

Anfang Januar informierte der Schweizer Heimatschutz an einer Medienkonferenz über die Vergabe des Wakkerpreises an die neun Gemeinden des «Ouest lausannois». Die Ankündigung stiess in Printmedien, Fernsehen und Radio auf grosses Interesse und löste ein positives Echo aus. Philippe Biéler, Präsident des Schweizer Heimatschutzes, würdige Ende Juni im

Rahmen der Preisverleihung die Leistungen der Gemeinden und übergab der Stadtpräsidentin von Renens, Marianne Huguenin, einen Check im Wert von 20 000 Franken. Die Gemeinden des «Ouest lausannois» nahmen die Verleihung des Wakkerpreises zum Anlass für ein grosses Fest. Tagsüber luden fünf Orte ein, an verschiedenen Veranstaltungen, Vorträgen und Ausstellungen den Westen Lausannes kennenzulernen. Den Preisträgern wurde ein Faltblatt der Reihe *Baukultur entdecken* gewidmet. Publiziert wurde zudem mit Unterstützung des Schweizer Heimatschutzes das Buch *L'Ouest pour horizon*.

Als neues Mitglied der Wakkerpreis-Kommission wurde Pierre Feddersen, Architekt ETHZ, gewählt. Die Kommission wird durch Daniela Saxer, Architektin ETHZ, präsiert. Die Projektleitung liegt bei Monique Keller von der Geschäftsstelle des Schweizer Heimatschutzes.

Veranstaltung «40 Wakkerpreise»

Die «rollende Tagung» zum Jubiläum «40 Wakkerpreise» von Ende September war ein schöner Erfolg, die Rückmeldungen der Teilnehmenden herzlich. Radio DRS, die «Tagesschau» und zahlreiche Printmedien berichteten ausführlich und positiv über den von rund 140 Personen besuchten Anlass. Die Reise führte in einer historischen Zugkomposition entlang der Sprachgrenze von Olten über Basel, Delémont und Biel nach Bern. Aufschlussreiche Referate von Jean-Daniel Gross, Denkmalpfleger der Stadt Bern, von Jean-Frédéric Jauslin, Direktor des Bundesamts für Kultur, und von Gion A. Caminada, Architekt aus dem Wakkerdorf Vrin, bildeten den Abschluss der Veranstaltung.

Schulthess Gartenpreis für den Brühlgutpark in Winterthur

Die Verleihung des Gartenpreises 2011 durch Präsident Philippe Biéler fand im Mai im Brühlgutpark in Winterthur an Rotzler Krebs Landschaftsarchitekten statt. Mit der Neugestaltung des Brühlgutparks hat das stark belastete Quartier Tössfeld eine grüne Oase erhalten. Der Winterthurer Stadtpräsident Ernst Wohlwend würdigte die sorgfältige Arbeit im Beisein der Familie von Schulthess. Die Stifterfamilie hat in grosszügiger Art in den letzten Jahren den Fonds Schult-

hess Gartenpreis geöffnet und damit eine attraktive Preisvergabe ermöglicht. 2011 hat die Familie von Schulthess den Fonds nochmals mit 200 000 Franken dotiert. Damit kann die Preisvergabe für die nächsten 15 Jahre garantiert werden.

Hansjörg Gadiant, der während fünf Jahren die Gartenpreiskommission präsierte, gab aufgrund der zeitlichen Belastung seinen Rücktritt bekannt. Seine kompetente und sorgfältige Arbeit wurde herzlich verdankt. Klaus Holzhausen hat neu den Vorsitz übernommen, und Stefan Rotzler wurde in die Kommission gewählt. Die Projektleitung liegt bei Patrick Schoeck von der Geschäftsstelle.

6. Politik

Leistungsabbau beim Heimat- und Denkmalschutz

Nach dreijähriger parlamentarischer Debatte verabschiedeten die eidgenössischen Räte das Bundesgesetz über die Kulturförderung. Darauf basierend legte der Bundesrat 2011 die Kulturbotschaft 2012–2015 vor. National- und Ständerat kürzten dabei die Mittel für Denkmalpflege und Heimatschutz von bisher jährlich 30 Millionen auf 25 Millionen Franken. Mit einem aufwendigen Lobbying des Schweizer Heimatschutzes und der Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger konnte eine weiter gehende Reduktion auf 20 Millionen abgewendet werden.

Landschaftsinitiative

Als indirekten Gegenvorschlag zur Landschaftsinitiative diskutierten sowohl die beiden Kammern des eidgenössischen Parlaments wie auch die Umweltkommissionen die Revision des Raumplanungsgesetzes. Diese verlief aufwendig und ernüchternd: Verbesserungen des Ständerats wurden durch den Nationalrat gekippt. Zwischenzeitlich befand sich die Revision bestenfalls wieder auf dem unbefriedigenden zahnlosen Niveau der bundesrätlichen Botschaft, zum Teil sogar unter dem Niveau der heutigen Rechtsprechung. Konkret wurde auch in Art. 18a die Bewilligungspflicht für Solaranlagen aufgehoben. Ende Jahr zeichnete sich wieder eine Verbesserung ab, indem sich ein Konsens für



Christian Schwager

Der Schweizer Heimatschutz zeichnete 2011 das Büro Rotzler Krebs Landschaftsarchitekten für die Neugestaltung des Brühlgutparks in Winterthur mit dem Schulthess Gartenpreis aus.

die Reduktion von Bauzonen sowie für die Mehrwertabschöpfung herauskristalisierte.

Manifest «Baukultur»

Der Schweizer Heimatschutz, der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein, der Bund Schweizer Architekten, bauenschweiz, der Fachverband Schweizer Raumplaner, der Bund Schweizer Landschaftsarchitekten, die Konferenz der Schweizer Kantonsbaumeister und -architekten, das Schweizerische Architekturmuseum, der Schweizerische Baumeisterverband, Spacespot und die Vereinigung Schweizer Innenarchitekten formulierten ihr gemeinsames Verständnis im Manifest «Baukultur». Eine kulturpolitische Herausforderung. Dieses Manifest war und ist zugleich die aktuelle Basis für Lobbyarbeit – einerseits bezüglich der Kulturbotschaft des eidgenössischen Parlaments, andererseits gegenüber der Öffentlichkeit und den Medien.

Positionspapier «Windenergie»

Die Planung von über 140 Windkraftanlagen, die in den nächsten fünf Jahren ans Stromnetz angeschlossen werden dürfen, ist bereits in einem fortgeschrittenen Stadium. Der Bau solcher Windparks wird einen deutlichen Einfluss auf Landschaften und Ortsbilder haben.

In einem Positionspapier zeigt der Schweizer Heimatschutz seine Haltung zu Windkraftanlagen und seine Erwartungen an die Gemeinden und Kantone, die mit Projekten von Windparkanlagen konfrontiert sind. Er fasst darin Kriterien zusammen, die bei der Planung berücksichtigt werden sollten, damit die Anlagen bestmöglich in die Umgebung integriert werden und die Menschen nicht durch die neuen Technologien beeinträchtigt werden.

Positionspapier «Verdichten braucht Qualität»

Der Schweizer Heimatschutz setzt sich mit Nachdruck für einen sparsamen und sorgfältigen Umgang mit dem Boden ein. Ein zentraler Punkt für eine haushälterische Bodennutzung ist eine bessere Organisation und Ausnutzung des bestehenden Siedlungsgebietes. Das Positionspapier «Verdichten braucht Qualität» legt dar, auf welche Weise Baukultur und Qualität in den zukünftigen Verdichtungspro-

zessen eingebracht und sichergestellt werden können. Es wurde vom Zentralvorstand Ende November verabschiedet.

7. Internes

Delegiertenversammlung in Renens VD

Nach der einstimmigen Genehmigung der ordentlichen Traktanden wie Jahresbericht und Jahresrechnung 2010 stand ein Referat von Pierre Feddersen, Architekt ETHZ, unter dem Titel «Agglomerationen im Umbruch: die Herausforderungen für die Zukunft» an. Er dokumentierte aus Anlass der gleichentags stattfindenden Wakkerpreis-Verleihung in eindrücklicher Art und Weise den Entstehungszusammenhang des Projekts «Ouest lausannois» und betonte die Herausforderungen der Zukunft für die Agglomerationsräume.

Sektionen

Die Sektionen des Schweizer Heimatschutzes orientieren über ihre Tätigkeit in eigenen Jahresberichten. Diese können direkt bei den Sektionen bezogen werden.

Geschäftsausschuss, Zentralvorstand

Der Geschäftsausschuss behandelte an vier ganztägigen Sitzungen sowie einer Retraite zahlreiche Geschäfte. Er vertiefte und konkretisierte die Diskussion über die strategische Ausrichtung sowie die Stärkung des Marketings und die Zusammenarbeit mit den Sektionen. Er erteilte verschiedene Vollmachten an Sektionen, die Rechtsverfahren auch im Namen des Schweizer Heimatschutzes einreichten. Die ausführliche Statistik der Beschwerden wurde im Frühjahr mit einer Medienmitteilung kommuniziert und ist auf der Website des Schweizer Heimatschutzes einsehbar. Ebenso stimmte er dem Betriebskonzept für das Heimatschutzzentrum in der Villa Patumbah zu, in der ab 2013 auch die Geschäftsstelle ihren Sitz haben wird.

Der Zentralvorstand verabschiedete im Kontext der Diskussion um die Revision des Raumplanungsgesetzes zwei Positionspapiere. In Inputreferaten stellte Rachele Gadea-Martini, Präsidentin der Fondazione Valle Bavona, die Tätigkeit der Stiftung sowie die Kulturlandschaft

des Valle Bavona vor. Ulrich Ruoff, Präsident der Sektion Zürich, forderte in seinem Input, die Ortsbilder zu schützen, und Paul Dilitz, Geschäftsleiter der Sektion Basel, legte deren Kampagne «Fensersanierungen in Altbauten» dar.

Geschäftsstelle

Pascale Hosennen verliess nach knapp sieben Jahren per Ende November das Sekretariat des Schweizer Heimatschutzes, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Der Betriebswirtschafterin Diana de Feminis wurde die Verantwortung der Leitung des Sekretariats neu übertragen. Zudem beendete Vanessa Docampo ihre kaufmännische Lehre im Juli mit ausgezeichneten Noten. Sie wurde durch die neue Auszubildende Jasmine Hörst abgelöst. Ihnen wie auch den vier Zivildienstleistenden, die 2011 auf der Geschäftsstelle zum Einsatz kamen, sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Mitgliederbestand per Ende 2011

Mit der zentralen Datenbank konnten die Abläufe für Giuseppina Tagliaferri, Verantwortliche für die Mitgliederadministration, vereinfacht und die Kosten für die Sektionen deutlich reduziert werden. Das Mitgliedermarketing soll weiter ausgebaut werden, um die Mitgliederbindung zu stärken und neue Mitglieder zu gewinnen. Per Ende Dezember 2011, nach Bereinigung der Datenbank, wurden 15 221 Mitglieder ausgewiesen. Insgesamt hat der Schweizer Heimatschutz rund 27 000 Mitglieder und Gönner.

Grosszügige Spenden und Legate

Der Schweizer Heimatschutz wurde in verschiedenen Testamenten berücksichtigt. Er konnte im letzten Jahr die grosszügige Summe von über 1,2 Millionen Franken Spenden entgegennehmen. Das Stifterehepaar des Schulthess-Gartenpreises, Dr. Georg und Marianne von Schulthess, hat den entsprechenden Fonds zudem um 200 000 Franken aufgestockt. Die Unterstützung durch die Kiefer-Hablitzel-Stiftung belief sich auf 20 000 Franken. Diese und weitere Beiträge wie auch die verlässliche Unterstützung durch zahlreiche Mitglieder, Spenderinnen und Spender sind für die Arbeit des Schweizer Heimatschutzes enorm wertvoll. Ihnen allen gebührt ein grosser und herzlicher Dank!

Jahresrechnung 2011 erfreulich

Die Jahresrechnung 2011 schliesst mit einem Gewinn von Fr. 3066.80 ab, welcher dem Eigenkapital zugewiesen wurde. Das erfreuliche Ergebnis geht zu einem grossen Teil auf Spendeneingänge und den Verkauf von Publikationen zurück. Der Revisionsbericht der Argo Consilium AG beinhaltet keine Vorbehalte und wurde vom Zentralvorstand genehmigt.

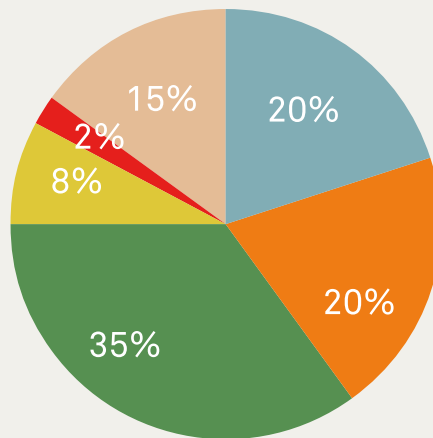
Dieser Jahresbericht wurde am 21. April 2012 vom Zentralvorstand zuhänden der Delegiertenversammlung verabschiedet.

Der Präsident: Philippe Biéler

Der Geschäftsleiter: Adrian Schmid

Einzelnummern der Zeitschrift Heimatschutz/Patrimoine und im Text erwähnte Publikationen können auf der Geschäftsstelle oder unter www.heimatschutz.ch bezogen werden.

Vollkostenrechnung 2011



- Vereinsorganisation
- Interventionen und Projektarbeit
- Information und Öffentlichkeitsarbeit
- Veranstaltungen
- Heimatschutzpolitik
- Zuweisung an Sektionen



Schweizer Heimatschutz

In einem Positionspapier zeigt der Schweizer Heimatschutz seine Haltung zu Windkraftanlagen und fasst Kriterien zusammen, die bei der Planung berücksichtigt werden sollten, damit die Anlagen bestmöglich in die Umgebung integriert werden.

Bilanz per 31. Dezember		2011	2010	Betriebsrechnung		2011	2010
AKTIVEN		Fr.	Fr.			Fr.	Fr.
Umlaufvermögen		1'691'543.68	1'909'896.98	Ertrag aus Beiträgen und Spenden		2'495'795.07	2'553'362.64
Flüssige Mittel		673'429.58	574'254.64	Mitgliederbeiträge		296'692.52	285'844.05
Forderungen gegenüber				Bundesbeitrag		220'000.00	220'000.00
• Sektionen		30'220.00	35'330.00	Freie Spenden und Legate		1'035'939.15	618'610.59
• Talerbüro		514'313.95	639'000.00	Talererlöse			
• Andere Forderungen		56'144.65	3'000.00	• freier Beitrag		479'000.00	492'000.00
Delkredere		-1'000.00	-1'000.00	• gebundener Beitrag für Hauptobjekt		0.00	397'000.00
Verrechnungssteuerguthaben		18'570.75	20'128.95	Gebundene Beiträge		464'163.40	539'908.00
Werbematerial		1.00	1.00	Ertrag aus Lieferungen und Leistungen		372'066.51	308'847.92
Aktive Rechnungsabgrenzungen		399'863.75	639'182.39	Projektbeiträge / 40 Wakkerpreise		142'300.00	89'950.00
Anlagevermögen		3'002'415.06	2'411'778.13	Zeitschriften und Publikationen		229'353.06	214'114.62
Sachanlagen				Übrige Erträge		413.45	4'783.30
• Grundstücke		3.00	3.00	Heimatschutz-Tätigkeiten		-1'058'305.01	-1'321'511.26
• Mobilien, Bibliothek		2.00	2.00	Beratungen und Projekte		-117'113.87	-470'864.75
• Hard- und Software		1.00	1.00	Information und Öffentlichkeitsarbeit		-599'395.05	-512'868.01
Finanzielles Anlagevermögen				Projektzahlungen für Talerobjekte		-172'000.00	-213'632.00
• Wertpapiere und Geldanlagen		2'065'803.95	2'123'122.70	Veranstaltungen		-149'904.99	-103'492.35
• Kautionen		7'800.00	10'000.00	Übriger Aufwand		-19'891.10	-20'654.15
• Darlehen		775'000.00	125'000.00	Geschäftsstelle		-918'977.12	-875'796.09
• Anteil Gemeinschaftsfonds «Schoggitaler»		153'804.11	153'648.43	Personalaufwand		-804'133.40	-769'252.05
• Gedenkmünzen		1.00	1.00	Übriger Aufwand		-114'843.72	-106'544.04
Anlagevermögen Fondskapital		3'329'004.06	2'775'702.85	Sonstiger Betriebsaufwand		-542'714.91	-493'526.09
Stiftungskapital «Baustelle Denkmal»		35'299.80	22'897.85	Vereinsorgane und Mitglieder		-48'308.66	-68'960.57
Rosbaud-Fonds		1'208'758.50	1'295'745.92	Rechnungsführung und -prüfung		-9'035.20	-8'747.00
Schulthess-Gartenpreis-Fonds		820'931.01	638'439.23	Liegenschaftenaufwand		-5'763.45	-36'924.00
Renovations-Fonds		1'264'014.75	818'619.85	Mittelbeschaffung für Kampagnen		-190'107.60	-130'395.52
Total Aktiven		8'022'962.80	7'097'377.96	Zuweisung an Sektionen aus Talerverkauf		-239'500.00	-246'000.00
				Abschreibungen		-50'000.00	-2'499.00
PASSIVEN				Betriebsergebnis vor Finanzerfolg und Fondsveränderungen		347'864.54	171'377.12
Fremdkapital		555'119.10	496'719.40	Finanzergebnis		215'722.92	-110'171.53
Kurzfristiges Fremdkapital				Jahresergebnis vor Fonds- und Kapitalveränderungen		563'587.46	61'205.59
• Schulden aus Lieferungen und Leistungen		84'396.75	58'229.75	Auflösung von Rückstellungen und zweckgebundenen Fonds		497'437.42	782'730.65
• Sektionsanteil aus Talerverkauf		239'500.00	246'000.00	Auflösung Rückstellung für Projektbeiträge			
• Übrige passive Rechnungsabgrenzungen		41'545.35	27'812.65	Fonds für Talerobjekte		172'000.00	328'495.25
Langfristiges Fremdkapital				Rosbaud-Fonds		95'437.42	68'701.40
• Rückstellungen für bewilligte Projektbeiträge		189'677.00	164'677.00	Schulthess-Gartenpreis-Fonds		85'000.00	60'000.00
Zweckgebundenes Fondskapital		4'902'767.41	4'380'460.75	Fonds Wakkerpreis		30'000.00	30'000.00
Talerobjekte		950'215.05	1'291'957.05	Zweckgebundene Fonds		0.00	20'534.00
Rosbaud-Fonds		1'208'758.50	1'295'745.92	Renovations-Fonds		115'000.00	275'000.00
Schulthess-Gartenpreis-Fonds		820'931.01	638'439.23	Einlagen in zweckgebundene Fonds		-716'302.08	-418'493.83
Renovations-Fonds		1'264'014.75	818'619.85	Hauptobjekt Talerverkauf		0.00	-397'000.00
Wakkerpreis-Fonds		340'000.00	270'000.00	Rosbaud-Fonds		0.00	-67'861.03
Diverse Projekte zweckbestimmt		234'742.00	0.00	Schulthess-Gartenpreis-Fonds		-212'499.78	-70'339.90
Nachlass Burkhardt		42'798.70	42'798.70	Zweckgebundene Fonds		-83'407.40	-115'460.00
Stiftungskapital «Baustelle Denkmal»		41'307.40	22'900.00	Renovations-Fonds		-270'394.90	232'167.10
Organisationskapital		2'565'076.29	2'220'197.81	Wakkerpreis		-100'000.00	0.00
Nachlass Geschwister Schinz		322'263.40	322'263.40	Hotel Maderanertal		-50'000.00	0.00
Unterhaltungsfonds Mühle Ftan		15'167.50	15'167.50	Jahresergebnis vor Entnahme aus/ Zuweisung an Organisationskapital		344'722.80	425'442.41
Fonds für diverse Aktionen		25'956.00	35'300.00	Entnahme aus (+), Zuweisung an (-)			
Anteil Gemeinschaftsfonds «Schoggitaler»		153'804.11	153'648.43	Organisationskapital		-344'722.80	-425'442.41
Freies Organisationskapital		810'885.28	757'818.48	Freies Organisationskapital		-53'066.80	-17753.16
Fonds für Marketingmassnahmen		636'000.00	636'000.00	Unterhaltungsfonds Mühle Ftan		0.00	6'310.75
Heimatschutzzentrum		451'000.00	200'000.00	Fonds für Marketingmassnahmen		0.00	0.00
Kampagnenfonds		150'000.00	100'000.00	Restliches Organisationskapital		-291'656.00	-414'000.00
Total Passiven		8'022'962.80	7'097'377.96	Jahresergebnis nach Entnahme aus/ Zuweisung an Organisationskapital		0.00	0.00

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht sowie den Bestimmungen der Vereinsstatuten.
Die detaillierte Jahresrechnung des Schweizer Heimatschutzes, der Bericht der Revisionsstelle Argo Consilium AG und die Jahresrechnung des Talerverkaufs können bei der Geschäftsstelle des Schweizer Heimatschutzes bezogen oder unter www.heimatschutz.ch heruntergeladen werden.

Am 21. April 2012 vom Zentralvorstand zuhanden der Delegiertenversammlung verabschiedet.

Der Präsident: Philippe Biéler

Der Geschäftsleiter: Adrian Schmid





Ein Höhepunkt für die Stiftung Ferien im Baudenkmal des Schweizer Heimatschutzes war die Eröffnung des Hauses auf der Kreuzgasse in Boltigen. Das regionaltypische Kleinbauernhaus aus dem 16. Jahrhundert wurde in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege umfassend saniert

Jahresrechnung Ferien im Baudenkmal 2011

Die Stiftung Ferien im Baudenkmal wurde im Jahr 2005 durch den Schweizer Heimatschutz gegründet. Über die Ernennung der Stiftungsräte kann er auf die Aktivitäten der Stiftung Einfluss nehmen. Der separate Jahresbericht der Stiftung Ferien im Baudenkmal sowie die detaillierte Jahresrechnung und der Revisionsbericht können unter www.magnificassa.ch heruntergeladen werden.

Bilanz	31. Dez. 11	31. Dez. 10
Aktiven	2'110'141.32	1'937'532.45
Umlaufvermögen	1'350'140.32	1'437'530.45
Liegenschaften	760'001.00	500'002.00
• Huberhaus	240'000.00	240'000.00
• Türalihus	1.00	1.00
• Casa Döbeli	260'000.00	260'000.00
• Haus auf der Kreuzgasse	260'000.00	1.00
Passiven	2'110'141.32	1'937'532.45
Fremdkapital	579'201.28	269'459.10
Rückstellungen für Objekte	923'306.95	1'138'525.10
Zweckgebundenes Fondskapital	72'937.30	86'175.50
Organisationskapital	434'695.79	393'372.75
• Stiftungskapital	100'000.00	100'000.00
• Freies Kapital	334'695.79	293'372.75

Erfolgsrechnung	2011	2010
Ertrag aus Beiträgen und Spenden	405'895.75	998'876.25
Aufwand Geschäftsstelle	-143'748.63	-96'998.55
Betriebserfolg der Baudenkmäler	66'944.60	67'706.60
Sonstiger Betriebsaufwand	-19'891.68	-29'946.65
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Finanzerfolg	309'200.04	939'637.65
Abschreibungen	-497'709.70	-445'183.85
Finanzerfolg	1'376.35	654.65
Jahresergebnis vor Fonds- und Kapitalveränderungen	-187'133.31	495'108.45
Auflösung von Rückstellungen und Fonds	497'709.70	504'604.30
Einlagen in zweckgebundene Fonds	-269'253.35	-980'675.50
Jahresergebnis vor Änderung Organisationskapital	41'323.04	19'037.25
Entnahme (+) / Einlage (-) Organisationskapital	-41'323.04	-19'037.25
Jahresergebnis nach Veränderung Organisationskapital	0.00	0.00

Grundstücke im Jahr 2011 CHF	Haus a.d. Kreuzgasse	Casa Döbeli	Türalihus	Huberhaus	Total
Kumulierte Investitionen am 1.1.2011	14'356.60	423'559.65	564'591.70	495'600.80	1'498'108.75
Kauf- und Sanierungskosten	372'661.30	7'506.95	371'809.20	5'731.25	757'708.70
Total Investitionskosten	387'017.30	431'066.60	936'400.90	501'332.05	2'255'817.45
Kumulierte Abschreibungen am 1.1. 2011	-14'355.60	-163'559.65	-564'590.70	-255'600.80	-998'106.75
Abschreibungen im Jahr 2011	-112'662.30	-7'506.95	-371'809.20	-5'731.25	-497'709.70
Restbuchwerte (Nutzwerte)	260'000.00	260'000.00	1.00	240'000.00	760'001.00

Vom Stiftungsrat genehmigt am 5. März 2012

Severin Lenel, Präsident
Monika Suter, Geschäftsführerin



Stiftung Ferien im Baudenkmal
Fondation Vacances au cœur du Patrimoine
Fondazione Vacanze in edifici storici